

gegeben; ich habe im Sacke stecken und Mehl schlucken müssen,
und am Morgen kam Herr Habermann

Fragt', ob ich sanft geschlafen hätt'
Und ließ mich aus dem Sack, allein
Sprach: Laß Dir das ein Zeichen sein,
Sitz fort nicht mehr zu den Nachtmahlen,
Wo Du nicht Kreuzer hast zu zahlen.
Ich nahm mein Gepäck, ich zog davon,

sang der muntere Bursche, zog dann grüßend die Kappe vor
Granach und wanderte hinein in den grauen, dämmernden Mor-
gen, Mut und Frohsinn im Herzen tragend, ein frischer, ehr-
licher, deutscher Handwerksbursche.

II.

Anfriebe.

Manches Jahr war über die Erde und ihre Bewohner da-
hingegangen seit jenem Abende, wo Herr Habermann
sein Mütchen an Sachs gekühlt, und die Zeit hatte wichtige,
unerhörte Veränderungen über Europa gebracht. Ein armer
Mönch, ein Bergmannssohn aus Gisleben, hatte das Feuer seines
Geistes an die Satzungen der Kirche gelegt, durch die Macht
seiner Reden Laien und Geistliche erschüttert und die Stützen
der katholischen Religion zum Wanken gebracht. Seine Worte
hatten die Nacht des Geistes gelichtet, hatten Wahrheit und Auf-
klärung hervorgerufen, aber zugleich den Zunder in manches
Familienleben geworfen und oftmals Eltern und Kinder gegen-
einander erbittert.